Nr. 20 Jahrgang 17

Freitag, den 20. Januar 1939

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien	Schriftleitung und Geschäftsstellen: Łódź, Piotrkowska 109 — Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844 — Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294	Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Rücksichtslose Nichtintervention

Die französische Regierung paßt sich der englischen an

Paris, 19. Januar. Die Havas-Agentur will wissen, daß die Politik der französischen Regierung bezüglich der spanischen Geschehnisse unverändert bleiben werde. Die französische Regierung sei bemüht, die volle Identität der Einstellung Englands und Frankreichs in der spanischen Frage aufrechtzuerhalten.

Ueber den Verlauf der gestrigen Kabinettssitzung wird bekannt, daß erst nach längerer und heißer Diskussion der Standpunkt des Außenministers Bonnet auf Beibehaltung der Nichteinmischungspolitik gegenüber dem spanischen Bürgerkrieg eine Mehrheit erhielt. Das Hauptargument des Außenministers war die Anpassung der französischen Politik an die englische. Da die Nachrichten aus London besagten, daß die englische Regierung sich für die Fortführung der „Nichteinmischungspolitik" ausgesprochen habe, so war diese Frage auch für die Mehrheit der französischen Kabinettsmitglieder entschieden.

Die französische Regierung wird diese ihre Haltung noch vor der Kammer in der außenpolitischen Aussprache zu verteidigen haben. Von den Linksparteien wird weiterhin die Oeffnung der französisch-spanischen Grenze verlangt. Zur Unterstützung der parlamentarischen Aktion fand eine Kundgebung im größten Saal von Paris statt, in der der ehem. sozialdemokratische Ministerpräsident Blum, der Generalsekretär der kommunistischen Partei Thorez, der Gewerkschaftsführer Jouhaux und der radikalsoziale Abgeordnete Rethore die Oeffnung der französisch-spanischen Grenze und eine Hilfsaktion für das republikanische Spanien forderten.

Auch die Sowjetunion die „gleiche Politik" wie bisher.

Paris, 19. Januar. Die „Information" läßt sich aus Moskau melden, daß die sowjetrussische Regierung beschlossen habe, die gleiche Politik wie bisher gegenüber Spanien beizubehalten. Dieser Beschluß sei parallel zu dem Beschluß der englischen und der französischen Regierung ergriffen worden, die weiterhin bei der „Nichtinterventionspolitik" bleiben wollen.

Erneute Aufforderung an Premier Chamberlain

London, 19. Januar. Der Oppositionsführer Attlee hat in Beantwortung der Absage des Ministerpräsidenten Chamberlain von Mittwoch einen zweiten Brief an Chamberlain gerichtet, in dem er erneut die sofortige Einberufung des Parlaments fordert und seiner Ueberraschung darüber Ausdruck gibt, daß der Ministerpräsident wieder einmal erklärt, daß eine Aenderung der Nichteinmischungspolitik zu einer Ausdehnung des Spanienkrieges führen würde. Am 2. November habe Chamberlain im Unterhaus erklärt, daß die spanische Angelegenheit keine Gefahr mehr für den europäischen Frieden darstelle. Attlee meint dann, es sei unverständlich, wieso die Belieferung Spaniens mit Waffen zu einer Ausdehnung des Konflikts führen würde. Die Lage in Spanien sei jetzt so ernst, daß Hilfsmaßnahmen in großem Umfang erforderlich seien.

Die Internationale für Republik-Spanien

Brüssel, 19. Januar. Die Exekutive der Sozialistischen Internationale forderte auf ihrer Tagung in Brüssel in einer Resolution die Aufhebung der Waffenausfuhrverbote gegen die spanische Regierung. Die Internationale zähle besonders auf die Parteien der durch den italienisch-deutschen Angriff auf Spanien am meisten bedrohten Länder, daß sie in diesem Sinne auf ihre Regierung und die öffentliche Meinung einwirkten. Die spanischen Regierungstruppen müßten sofort und in großem Ausmaß mit Kriegsmaterial versorgt werden. Die Resolution schließt mit den Worten: Alles, absolut alles für die spanische Republik!

Die Kriegslage in Spanien

Salamanca, 19. Januar. Das Hauptquartier der Franco-Armeen meldet, daß die Franco-Truppen in Katalonien außer dem größeren Ort Pons, 65 Kilometer östlich von Lerida, noch einige weitere kleinere Ortschaften besetzten, indem sie um weitere 6 Kilometer vorrückten. Die republikanischen Truppen sollen zahlreiche Tote gehabt haben. Die Franco-Truppen hätten zahlreiche Gefangene gemacht.

Die Radiostation der Franco-Truppen in Burgos berichtet ferner, daß an dem südlichen Frontabschnitt das ungünstige Wetter die Operationen gehemmt habe. Im Abschnitt Limones haben Abteilungen der Franco-Truppen heftige Angriffe des Gegners abgewiesen.

Am mittleren Abschnitt der katalanischen Front befinden sich die Franco-Truppen in einer Entfernung von 12 Kilometer von der Stadt Igualada.

Bilbao, 19. Januar. Im Abschnitt von Cervera wurde der Ort Montfalco, 18 Kilometer östlich von Cervera, an der Eisenbahnlinie von Barcelona—Cervera besetzt. Die südlich von Cervera operierende Navarraarmee besetzte einige Ortschaften.

Barcelona, 19. Januar. Nach dem Bericht des Verteidigungsministeriums von der katalanischen Front haben die Regierungstruppen feindliche Angriffe abgewiesen. Der Feind konnte nur einige unbedeutsame Fortschritte in den Abschnitten Pons und Pont de Armenta machen. Der Bericht meldet dann von der Estramadura-Front die Besetzung einiger Gebirgshöhen.

Burgos, 19. Januar. Nach einem am Donnerstag spät abends herausgegebenen vorläufigen Bericht des Franco-Hauptquartiers besetzte das Maestrazgo-Korps, das im Abschnitt Cervera kämpft, bei seinem weiteren Vormarsch den Ort Tarroja, 8 Kilometer nördlich von Cervera. Die Aragon-Armee, die südlich davon operiert, und zwar in einem Dreieck, das von den Straßen Cervera—Igualada und Pons—Igualada begrenzt wird, besetzte einige Orte in der Provinz Barcelona.

Im Tarragona-Abschnitt drangen die marokkanischen Truppen längs der Küste weiter vor und besetzten die Orte Salomo (20 Kilometer nordöstlich von Tarragona) und Piera.

An der Front in Andalusien wurden Angriffe der republikanischen Truppen abgewiesen.

Nach einem weiteren Bericht aus Katalonien mußte im nördlichen Kampfabschnitt, nordöstlich von Pons, heftiger Widerstand der republikanischen Truppen überwunden werden. Die Urgel-Armee beherrscht hier die Straße von Igualada, wodurch diese Kreisstadt in eine kritische Lage kommt.

Im Küstenabschnitt Tarragona stehen die Truppen der marokkanischen Armee etwa 5 Kilometer vor der Kreisstadt Vendrell.

Der Kampf um die Pyrenäengrenze

Der Kampf um die Haltung Frankreichs gegenüber Spanien ist nunmehr, nach den eindeutigen Erklärungen Mussolinis, daß seine Truppen auch nach dem Sieg Francos in Spanien zu bleiben gedächten, in eine entscheidende Phase eingetreten. Eine immer größere Anzahl der politischen Führer verlangt, daß Frankreich um jeden Preis einen Sieg der italo-deutsch-faschistischen Koalition verhindere. Raymond Laurent, der frühere Gemeinde-präsident von Paris, ein katholischer Abgeordneter der Rechten, der soeben von einer Studienreise aus Katalonien zurückkommt, ruft im „Ordre" aus: „Franco in Barcelona wäre eine schwere Niederlage Frankreichs!" Der „Populaire" bringt heute auf der ersten Seite eine Riesenschlagzeile: „Die spanische Grenze muß geöffnet werden" und einen scharfen Artikel Leon Blums zum gleichen Thema, in dem das gleiche Verlangen gestellt wird.

Diese Stellungnahme Blums ist um so bedeutungsvoller, als er eine längere Unterredung mit Daladier hatte, die die innerpolitische Sensation des Tages ist. Trotzdem die Beziehungen zwischen beiden Staatsmännern gerade in den letzten Wochen sehr gespannt waren und Blum fast täglich den Rücktritt Daladiers forderte, hat er diesen aufgesucht, um ihm deutlich zu machen, daß die SFIO ungeachtet ihrer innenpolitischen Opposition die Regierung stützen würde, wenn diese sich gegenüber den italienischen Unverfrorenheiten zu einer energischen Haltung aufrafft. Obwohl über die Details dieser Unterredung wenig bekannt ist, sickert doch durch, daß die Angebote der SFIO noch viel konkreter waren und weitergehend, wenn Daladier seinen Widerstand gegen die Amnestievorlage aufgebe und die spanische Grenze öffne.

Infolge dieses Besuchs Blums beim Ministerpräsidenten breitet sich eine gewisse Burgfriedensstimmung wenigstens im Augenblick aus. Die Sitzung des radikalsozialistischen Parteivorstandes, die heftige innere Auseinandersetzungen bringen sollte, ist infolgedessen jedenfalls viel harmonischer verlaufen als vorauszusehen war und keinesfalls in ein Ketzergericht über den linken Flügel der Radikalen ausgeartet. Blums Schritt trägt freilich gewisse innerpolitische Risiken in sich, insofern als er auf einen guten Willen bei Daladier spekuliert, den dieser bisher eigentlich nie so recht gezeigt hat. Aber als moralische Rückenstärkung des Ministerpräsidenten in einem Augenblick, wo Herr Bonnet als alleiniger Vertreter Frankreichs in Genf wer weiß was für Suggestionen preisgegeben ist, dürfte er nützlich gewesen sein.

Wie berechtigt übrigens das Mißtrauen gegen Bonnet ist und wie sehr sich dieser bemüht, den französischen Widerstandswillen aufzuweichen und Frankreich von seinen Freunden zu isolieren, dafür liegt ein neuer Beleg vor: Eine Pariser Zeitung wollte durch eine Umfrage bei den Pariser Vertretern der englisch-amerikanischen großen Presse ihren Lesern ein Bild von den angelsächsischen Meinungen über die kontinental-europäische Politik vermitteln. Bonnet erfuhr davon und bedrohte die angelsächsischen Pressevertreter, wenn sie antworteten. Er ließ ihnen sagen, „sie täten dies auf eigene Gefahr"! Worauf diese dem Druck nachgaben (was uns angesichts ihres Stolzes namentlich dessen der sonst so auf ihre Unabhängigkeit pochende Amerikaner eigentlich ein bißchen wundert) und die Enquete fiel ins Wasser. Der „Populaire", der dies berichtet, macht aus seiner Empörung über die Methoden Bonnets kein Hehl. („Berner Tagwacht".)

Volksfront in Chile

Kampf dem Faschismus.

Santiago, 19. Januar. Die neugebildete Volksfrontregierung, der sechs Radikale, drei Sozialisten, zwei Demokraten und ein Mitglied der Sozialen Union angehören, hat ihr Werk, faschistische Ansätze im Leben des Landes und im Apparat des Staates zu beseitigen, aufgenommen. Die ersten auf der Tagesordnung der Regierung stehenden Maßnahmen sind: Wiederherstellung der bürgerlichen Freiheiten, politische Amnestie, Umorganisation der öffentlichen Dienste und Säuberung der Armee und der Polizei von reaktionären Elementen. Eine Anzahl hoher Offiziere, unter ihnen sieben Generale, wurden bereits entlassen. Aenderungen im diplomatischen Korps sind bereits bekannt geworden.

Von der Regierung

Neuer Staatssekretär im Ministerpräsidium.

Am gestrigen Donnerstag fand unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Slawoj-Skladkowski eine Sitzung des Ministerrats statt, in der eine Reihe laufender Angelegenheiten erledigt wurden.

Es ist zum Brauch geworden, daß fast jede Woche Premierminister Slawoj-Skladkowski und der stellvertretende Premierminister Kwiatkowski dem Staatspräsidenten Moscicki im Beisein des Armeeführers Marschall Rydz-Smigly Bericht über die Regierungsgeschäfte erstatten. Die Angelegenheiten der Außenpolitik werden jedoch in Sonderbesprechungen des Staatspräsidenten und des Marschalls mit dem Außenminister behandelt.

In den nächsten Tagen ist die schon früher angekündigte Ernennung des bisherigen Staatssekretärs im Arbeitsministerium, Jastrzembski, zum Staatssekretär im Ministerpräsidium zu erwarten. Staatssekretär Jastrzembski, der schon früher im Ministerpräsidium tätig war, soll dort die Fragen der Wirtschaftsplanung und der Preiskontrolle bearbeiten. Als sein Nachfolger im Arbeitsministerium ist der jetzige Direktor der Staatlichen Landeswirtschaftsbank, Dr. Garbusinski, in Aussicht genommen.

Wer wird Präsident von Frankreich?

Zwischen dem 5. und 10. April werden Kammer und Senat Senat gemeinsam zur Neuwahl des Präsidenten der Republik zusammentreten. Die Amtsdauer des gegenwärtigen Präsidenten Lebrun läuft am 10. Mai ab. Obwohl in den drei Monaten bis zur Wahl noch alle Kombinationen verschwinden und neue entstehen können, läßt sich doch bereits jetzt ein erster Aufmarsch der möglichen Kandidaturen feststellen.

Lebrun scheint endgültig entschlossen zu sein, keine Wiederwahl zu suchen. Ueber Herriot, von dem vor Jahresfrist noch viel gesprochen wurde, ist es in den letzten Monaten stiller geworden. Seine dritte aufeinanderfolgende Wahl zum Kammerpräsidenten mit einer größeren Mehrheit als in den vorhergehenden Jahren, hat ihn jedoch plötzlich wieder in den Vordergrund gestellt. Es ist sicher, daß sich auf ihn am leichtesten alle fortschrittlichen demokratischen Kräfte des Landes vereinen lassen. Allerdings ist bei der Wahl mit dem reaktionären Gegengewicht der Senatsmehrheit zu rechnen. Der Präsident des Senats, Jeanneny, der als einer der möglichen Kandidaten genannt wurde, soll seinen Rücktritt von diesem Plan ausgesprochen haben, ebenso Chautemps, der gegenwärtige stellvertretende Ministerpräsident.

Von verschiedenen Seiten sind andere Kandidatennamen genannt worden, von denen jedoch einige, wahrscheinlich die Mehrzahl, nicht ernsthaft in Frage kommen. Unter den Genannten befinden sich: der Vizepräsident des Senats Roy, der ehemalige Kammervorsitzende Buisson, der Justizminister Marchandeau, der Vorsitzende der Außenkommission des Senats Berenger, für den vor einigen Wochen eine stärkere Werbekampagne begonnen wurde, und der ehemalige Minister Godard. Und zuletzt heißt es, daß Daladier selbst, wenn er nicht vorher als Ministerpräsident stürzt, der „Kandidat der letzten Stunde" sein würde.

Internationale Konferenz gefordert

Paris, 19. Januar. Die französische Kammer setzte am Donnerstag ihre außenpolitische Aussprache fort.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Planche hob die Notwendigkeit einer internationalen Konferenz hervor, die sich mit der Erzeugung, dem Kolonialproblem, dem Güteraustausch und der Währungsfrage zu befassen hätte. Der Rüstungswettlauf könne nicht ewig fortgesetzt werden.

Der radikalsoziale Abgeordnete Elbel trat ebenfalls für eine internationale Konferenz mit einem sehr breiten Rahmen ein. Er wandte sich gegen die Einschränkung der Erzeugung, zumal hunderttausende Menschen Hunger und Elend litten. Die augenblickliche Lage könne nicht weiter bestehen, denn man gehe entweder dem Bankrott oder dem Krieg entgegen und die Völker wollen keinen Krieg..

Der sozialdemokratische Abgeordnete Izard verlangte die sofortige Oeffnung der Pyrenäen-Grenze zwischen Frankreich und Spanien, während der sozialdemokratische Abgeornete Bedouce die Teilnahme Frankreichs an der von Präsident Roosevelt vorgeschlagenen Weltfriedenskonferenz fordert.

Gegen 19 Uhr wurde die Sitzung auf Freitag vormittag vertagt.

Formeller Rücktritt der slowakischen Landesregierung

Bratislava, 19. Januar. Die slowakische Landesregierung trat heute, nachdem am gestrigen Tage der erste slowakische Landtag eröffnet wurde, zurück. Dieser Rücktritt ist nur ein formeller Vorgang. Der Vorsitzende des Landtags wird in Prag die neue Ministerliste der slowakischen Landesregierung vorlegen.

Der Krieg in China

Schwere Kampfhandlungen an der Zentralfront und an der Kanton-Front

Schanghai, 19. Januar. Nach dem chinesischen Heeresbericht haben die Japaner an der Zentralfront bedeutende Kräfte bei Yochau zusammengezogen und unternehmen einen Vorstoß in südlicher und östlicher Richtung. Japanische Vortruppen, die chinesische Befestigungsanlagen angriffen, wurden mit Verlusten zurückgewiesen. Die Kämpfe in diesem Rayon dauern an. Außerdem versuchen die Japaner auch in der Umgebung von Lintsiana und in der Nähe der Eisenbahnlinie Kiukiang—Nantschang vorzustoßen. Die Brücke bei Kiukiang wurde von chinesischen Freischärlern in die Luft gesprengt.

Gleichzeitig hat eine japanische Offensive im nördlichen Teil der Provinz Hunan eingesetzt, wo die chinesischen Stellungen durch eine japanische Abteilung in der Stärke von 1700 Mann und eine große Anzahl Panzerautos angegriffen wurden.

An der Kanton-Front finden erbitterte Kämpfe längs der Eisenbahnlinie Kanton—Koulung statt. Chinesische Truppen haben die Stadt Schylun eingenommen und bewegen sich auf die Stadt Sintsin. Eine andere chinesische Abteilung hat die Stadt Schytan besetzt. Der Verkehr auf der Koulong-Bahn ist unterbrochen. Die in diesem Abschnitt stehenden japanischen Truppen können keine Verstärkung und Versorgung erhalten; sie werden daher auf Schiffen in die Fortanlagen Bobka-Tigris geleitet. 30 chinesische Flugzeuge griffen bei Bobka-Tigris die japanischen Truppentransportschiffe mit Bomben an. Zwei japanische Kriegsschiffe und 10 Transportschiffe wurden hierbei versenkt.

Sainfu von Flugzeugen bombardiert.

Tokio, 19. Januar. Japanische Flugzeuge bombardierten die Hauptstadt der Provinz Schensi, Sianin. Die Bomben haben bedeutende Zerstörungen verursacht.

Die französische Note an Japan überreicht

Paris, 19. Januar. Die französische Note an die japanische Regierung in Sachen der japanischen Politik in China wurde am Donnerstag in Tokio dem japanischen Außenminister Arita überreicht. Die französische Note ist inhaltlich der englischen und der amerikanischen Note an Japan angepaßt. Die Note hebt hervor, daß die japanischen Ziele in China weit vom Neun-Mächte-Abkommen abweichen. Die französische Regierung lehnt die Anerkennung der einseitigen Kündigung dieses Abkommens durch Japan ab.

London, 19. Januar. Die Reuter-Agentur berichtet, daß die französische Note an Japan nach vorheriger Rücksprache mit der englischen Regierung abgesandt wurde.

Die Bombenanschläge in England

Nunmehr auch ein Bombenanschlag in Irland
Weiterhin fieberhafte Nachforschungen und Suchaktionen

London, 19. Januar. In der Nacht zum Donnerstag wurde in Trallee, im Südwesten des irischen Freistaates, ein Bombenanschlag auf ein Hotel verübt, in dem der Sohn des Ministerpräsidenten Chamberlain, Frank Neville Chamberlain, abgestiegen war, der zur Zeit auf einem Jagdbesuch in Irland weilt. Der Explosivkörper, von dem später Reste gefunden wurden, bestand aus einer starken Sprengstoffladung mit Zeitzünder. Er war auf der Rückseite des Hotels an einem Toreingang versteckt worden. Durch die Explosion wurde die hintere Front des Hotels beschädigt und viele Fensterscheiben eingedrückt. Durch die Detonation wurden in den Wohnungen Möbelstücke umgeworfen. Die Polizei glaubt, daß mit dem Attentat nicht nur eine Demonstration beabsichtigt war. Von den Attentätern fehlt jede Spur.

Ferner wurde in der Nähe von St. Helens in der Grafschaft Lancashire am Donnerstag eine Zeitbombe an einem Hochspannungsmast aufgefunden, die nur durch einen Zufall nicht zur Explosion gekommen war, da die auf Zeitzündung eingestellte Uhr vorzeitig stehen blieb

Die Nachforschungen und Suchaktionen nach den Bombenattentätern werden mit aller Energie von der Polizei fortgeführt. Die Polizei ist der Ansicht, daß sich in London ein Sprengstofflager befindet, von dem aus die Bomben den Attentätern geliefert werden. Ein großes Polizeiaufgebot sucht dieses Lager. Im Laufe des Donnerstag wurden weitere Wohnungen von Irländern durchsucht.

Alle Schutzmaßnahmen bezüglich der öffentlichen Gebäude und wichtiger gemeinnütziger Betriebe sind aufrechterhalten.

Die im Zusammenhang mit den Bombenanschlägen genannte „Irische republikanische Armee" ist im eigentlichen Sinne keine „Armee", sondern eine geheime nationalistische Organisation. Sie bildete sich aus Kampftruppen gegen die Engländer während des Unabhängigkeitskampfes; später führte sie nach dem Weltkrieg Auseinandersetzungen sehr heftiger Art mit der englischen Polizei und den englischen Truppen und wurde auch noch nach der Bildung des Freistaates Irland wiederholt wegen ihrer Anschläge in Nordirland genannt. Der irische Freistaat umfaßt bekanntlich nicht die ganze Insel Irland; Nordirland ist vielmehr englische Provinz. Anläßlich des Besuches des Königspaares im Jahre 1937 wurden diesen nationalistischen Freikorpsmännern ebenfalls Anschläge nachgejagt, angeblich, um die Bevölkerung von der Teilnahme der Empfangsfeierlichkeiten abzuschrecken.

Eine beruhigende Verlautbarung zu den französischen Flottenmanövern

Paris, 19. Januar. Zu den am gestrigen Mittwoch beginnenden und fast zwei Monate dauernden französischen Flottenmanövern in den nordafrikanischen Gewässern und im Mittelmeer betont eine Havas-Meldung, daß es sich hierbei um die mindestens zweimal jährlich stattfindenden üblichen Manöver handle. Es sei daher nicht richtig, so erklärt die Verlautbarung, diese Uebungen mit der Spannung der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Italien in Zusammenhang zu bringen.

Bezüglich der auf dem Rückweg des Mittelmeergeschwaders vorgesehenen Aufenthalts in den verschiedenen nordafrikanischen Häfen betont die Havas-Agentur, es gelte den nordafrikanischen Bevölkerungen die Flottenstreitkräfte zu zeigen, über die Frankreich verfüge. Dies sei eine Frage des Aufrecht zu erhaltenden französischen Prestiges in den Mittelmeerhäfen.

Einigung über die arabischen Forderungen

Die Delegierten reisen Sonntag nach London.

Kairo, 19. Januar. Auf der in Kairo seit Dienstag abgehaltenen arabischen Vorkonferenz, auf der die Mindestforderungen der Palästina-Araber für die Londoner Palästina-Konferenz festzulegen waren, wurde eine Einigung erzielt.

Es kann nunmehr mit der Abfahrt der arabischen Delegierten nach London zur Palästina-Konferenz am Sonntag gerechnet werden. Die offizielle britische Einladung wird für morgen erwartet. Auch die übrigen arabischen Abordnungen werden sich wahrscheinlich am Sonntag mit Schiff oder Flugzeug nach England begeben. Der ägyptische Ministerpräsident wird aus Gesundheitsrücksichten in Kairo bleiben.

Wie verlautet, sind Bestrebungen im Gange, in Kairo eine Aufenthaltserlaubnis für den Mufti von Jerusalem zu erhalten. Diese Bemühungen werden von den Engländern aus ganz bestimmten Gründen unterstützt.

Graf Ciano in Jugoslawien

Rom, 19. Januar. Der italienische Außenminister Graf Ciano traf mit seiner Begleitung heute in Jugoslawien, und zwar auf dem Bahnhof der kleinen Stadt Veli Monastyr ein, und wurde dort vom jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinowitsch empfangen. Graf Ciano wird an einer Staatsjagd teilnehmen.

Streikausdehnung in Burma

London, 19. Januar. Wie aus Rangoon gemeldet wird, hat die Streikwelle in Burma (Indien) ein derartiges Ausmaß angenommen, daß Militär eingesetzt werden mußte. Am Donnerstag haben sich wieder 1000 Arbeiter der britischen Burma-Oelgesellschaft der Streikbewegung angeschlossen.

Aus Welt und Leben

Schweres Unwetter in Argentinien

100 Häuser eingestürzt — Viele Tote.

Aus Buenos Aires wird berichtet: Ueber der argentinischen Stadt Cordoba gingen nach der Tropenhitze der letzten Tage Wolkenbrüche von ungewöhnlichem Ausmaße nieder. Infolge großer Ueberschwemmungen wurden mehr als 100 Häuser durch die Fluten zum Einsturz gebracht. Die Bewohner konnten sich vielfach nur noch auf die Dächer retten, so daß man zahlreiche Opfer an Menschenleben befürchtet. Sämtliche Verkehrsverbindungen sind unterbrochen. Zur Hilfeleistung sind sofort militärische Formationen aufgeboten worden.

Im Colorado kamen in einem Zug, der bei Santiago Estero in den Fluß stürzte, mehr als 20 Eisenbahner ums Leben.

Die ganz „noble“ Gesellschaft

Das englische Hofamt ist einer merkwürdigen Affäre auf die Spur gekommen. Man hat entdeckt, daß eine Anzahl Peeresses, also Gattinnen von Peers, sich dafür hoch bezahlen ließen, daß sie angebliche Freunde und Bekannte im Buckingham-Palast zur Vorstellung beim englischen König einführten. Beträge bis zu 2000 Pfund und 3000 Pfund Sterling wurden von den „Interessenten“ an die Vermittlerinnen abgeführt. Auf Grund der gemachten Feststellungen sind 58 Personen, die bereits auf der Vorstellungsliste für 1939 standen, nachträglich gestrichen worden.

Iwan Mosschuchin gestorben

Aus Paris wird gemeldet: Auf seinem Besitztum in Frankreich starb der hervorragende Darsteller des Stummfilms, Iwan Mosschuchin. Von Beruf Advokat, ließ er sich nach Ausbruch der russischen Revolution in Paris nieder, wo er sich bald einen Namen als Schauspieler machte. Als der Tonflim kam, mußte Mosschuchin auf die Mitwirkung an neuen Films verzichten, weil sein Französisch, obwohl fließend, jedoch mit einem starken Akzent war.

Die glückliche Ehe des Scheidungsanwalts

Der Rechtsanwalt Adrian Short, der in den letzten zehn Jahren Sekretär des Londoner Komitees für Rechtshilfe war und als solcher über 16 000 Scheidungsklagen zu bearbeiten hatte, feierte dieser Tage den 30. Jahrestag seiner glücklichen Ehe. Bei diesem Anlaß sprach er zu einer Anzahl Freunden, die mit ihm in seinem kleinen Hause in Slacton-on-Sea feierten, über seine Erfahrungen. Er wies darauf hin, wie schwer die Rückwirkungen der Wirtschaftskrise in den ärmeren Klassen Großbritanniens sind. Die Zahl der Ehescheidungen in der Arbeiterklasse ist in ständiger Zunahme, und das von Short geleitete Büro wird unaufhörlich bestürmt mit Anfragen und Bitten um Beratung von Eheleuten, die sich scheiden lassen wollen. Short begann seine Tätigkeit auf diesem Gebiete bereits im Jahre 1914, und seit dieser Zeit hat er 85 000 Scheidungsklagen bearbeitet. Er fügte aber hinzu, daß die traurigen Erfahrungen der anderen wenigstens ihm Nutzen gebracht hätten. Er müsse zugeben, daß er selbst vor zwanzig Jahren durchaus als „schlechter Ehemann“ hätte bezeichnet werden können; aber das Unglück der anderen habe ihn von dem geheilt, was er für das schwerste Uebel für ein Ehepaar halte: dem Egoismus. Und seit dieser Zeit habe sein Haus nur ein ununterbrochenes Glück gekannt.

Sport

Die polnischen Fußballer nach Frankreich abgereist

Gestern verließ die polnische Fußballrepräsentation Kattowitz. Die Reise ging über Beuthen und Berlin. Vorgestern hat die Mannschaft noch ein leichtes Training absolviert. Alle 15 Spieler befinden sich in ausgezeichneter Verfassung und sind frohen Mutes. Das Länderspiel wird der schweizerische Schiedsrichter Walter Jordan leiten. Zu Linienrichtern wurden zwei luxemburgische Schiedsrichter bestimmt.

Der polnische Rundfunk bringt am Sonntag zwischen 16,10 und 17,05 Uhr eine Uebertragung der zweiten Halbzeit.

JKP boxt in Kielce und Ostrowo.

Die Boxer des JKP werden morgen und übermorgen zwei Boxkämpfe auswärts austragen. Morgen werden sie gegen den Sportklub „Granata“ in Kielce und übermorgen gegen KSZO in Ostrowo kämpfen. JKP bestreitet beide Kämpfe in folgendem Bestande: Szwed, Popielaty, Marcinkowski, Kowalewski, Pik, Taborek, Wienckowski, Piearzak und als Reserve Frontczak.

Zweiter Sieg der polnischen Boxer in Schweden.

Die polnische Boxrepräsentation, die am Sonntag einen so großen Erfolg in Stockholm davongetragen hat, trug am Mittwoch in Borlaenge gegen eine aus der dortigen Provinz zusammengestellte Auswahlmannschaft ein Treffen aus. Von den sieben gewerteten Kämpfen haben die Polen sechs gewonnen und einen verloren, so daß das Treffen mit 12:2 für die polnische Mannschaft endete. Von den Polen hat nur Szymura verloren, doch muß dieses Resultat angezweifelt werden. Der Kampf im Schwergewicht fiel aus, weil Pilat durch eine erlittene Verletzung vom Länderkampf aus startunfähig war.

Hollands Boxer kämpfen unentschieden in Bromberg.

Die holländische Boxstaffel, die am Sonntag in Warschau gegen die zweite polnische Garnitur eine 16:0-Niederlage hinnehmen mußte, kämpfte in Bromberg als Auswahlmannschaft von Amsterdam. Das Treffen Amsterdam — Bromberg endete unentschieden 8:8.

Radio-Programm

Sonnabend, den 21. Januar 1939.

Warschau-Lodz.
6,35 Gymnastik 7,15 Schallpl. 11 Schulsendung 12,03 Mittagssendung 14 Konzert 16,35 Cellomusik 18 Lodzer heitere Welle 18,30 Für die Auslandspolen 19,55 Walzermusik 20,35 Abendnachrichten 21 Wir tanzen 23 Letzte Nachrichten.

Kattowitz.
14 Leichte Musik 14,50 Nachrichten 18 Klaviermusik 18,15 Plauderei.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6.30 Frühkonzert 10,30 Fröhlicher Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 18,15 Kammerkonzert 19,15 Bunte Auslese 20,10 Was jeder gerne hört 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Wir tanzen.

Breslau.
12 Konzert 14 Schallpl. 16 Unterhaltung 20,10 Buntes Wochenende 22,15 Skimeisterschaften 22,40 Und morgen ist Sonntag.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Konzert 14,10 Musik zum Nachtisch 16 Wunschkonzert 20,10 Tanz-Abend 22,30 Und Morgen ist Sonntag.

Der millionste Rundfunkhörer ist da

Der seit langem erwartete Fall, wo der millionste polnische Rundfunkhörer registriert wird, ist eingetreten. Gestern konnte der Rundfunk von diesem Ereignis berichten. Der millionste registrierte Hörer ist der Gemeindevogt aus Drohomirczany, Czeslaw Nowak, der sich in der Postabteilung in Lysiec registrieren ließ. In Uebereinstimmung mit der Ankündigung des polnischen Radios erhält Nowak eine Prämie von 4000 Zloty.

Die erste Person, die den Marsch auf die zweite Million unternahm, ist der Lehrer Stanislaw Lipowski aus Kamienica-Koscielna. Herr Lipowski erhält eine Prämie von 1000 Zloty.

Der Weg zur ersten Million wurde durch die Lodzerin Waclawa Sobczynska, einer Unterbeamtin des Moscicki-Krankenhauses, abgeschlossen. Auch sie als die Abonnentin Nr. 999 999 erhält als Prämie ein Sparkassenbuch mit 1000 Zloty Inhalt.

Fräulein Sobczynska wohnt in Lodz in der Dlugoszastr. 22. Dieses Haus wurde schon einmal bei einem ähnlichen Anlaß durch den Rundfunk erwähnt. In diesem Hause wohnt Herr Micielski, der im vergangenen Jahre im großen Sommerpreisausschreiben des polnischen Rundfunks den ersten Preis in Gestalt eines Personenautos gewann. Fürwahr ein glückliches Haus!

Nakład: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa“, Sp. z o. o.
Łódź, Piotrkowska 109
Druk „Głos Poranny“, Jan Urbach i S-ke
Łódź, Piotrkowska 70
Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa
Otto Abel
Odpowiedzialny za całość treści „Volkszeitung“
Rudolf Karcher
Redaktor naczelny: Dypl. inż. Emil Zerbe

Nun bist du daheim ...

Roman von Liane Sanden

(24. Fortsetzung)

Erdmuthe hatte sich vorgenommen, sehr sanft und ruhig zu sein, aber dies schroffe „ich erlaube es nicht“ des Bruders hatte ihren Trotz geweckt.

„Ich glaube, von Erlauben und Nichterlauben kann zwischen uns nicht die Rede sein, lieber Jürgen“, hatte sie sehr hochmütig erklärt, „schließlich bin ich mündig und nur einem Rechenschaft schuldig, und das ist Mutti! Mutti aber ist mit meiner Reise einverstanden.“

„Mutter ist immer mit allem einverstanden, was du tust, wenn es auch noch so hirnverbrannt ist“, war Jürgen dazwischengefahren. Da hatte Erdmuthe den Kopf steil in den Nacken geworfen:

„Ich wüßte nicht, daß es so hirnverbrannt ist, wenn man zum Wintersport fahren will.“

„Aber nicht Weihnachten. Weihnachten gehört ein junges Mädchen aus gutem Hause in die Familie, wenn es irgendwie auf seinen Ruf etwas hält.“

„Wenn der Ruf eines jungen Mädchens davon abhängt, ob es gerade in den Feiertagen in der Familie ist oder nicht, mein lieber Jürgen, dann tut mir das junge Mädchen leid. Ich dächte, der Ruf eines Mädchens ist von anderen Dingen abhängig. Und nun wollen wir das unerquickliche Thema beenden“, hatte Erdmuthe erklärt.

Das war der Abschluß ihrer Ferientage. Er wäre sehr bitter und unerquicklich gewesen, hätte die Mutter nicht in ihrer ruhigen Güte alles ausgeglichen.

„Laß nur“, hatte sie gesagt, die Männer sind nun einmal so unbedingt. Geht es nicht nach ihrem Kopf, dann möchten sie uns am liebsten nach barbarischer Art in Stücke hauen. Aber sie werden sich schon beruhigen, der Jürgen und der Helmuth. Schließlich kann man keinen Menschen zur Liebe zwingen.“

Aber als Erdmuthe dann gefragt: „Was soll nun werden, Mutti, wenn ich dir wirklich den Michael bringe? Wie wird Jürgen sich stellen? Wird nicht von Anfang an alles Feindseligkeit sein?“ Da hatte die Mutter Erdmuthe in die Arme genommen und gesagt: „Man muß nicht Vorsehung spielen wollen, Kind. Warte ab, bis es soweit ist, dann wird sich alles finden. Du weißt ja, bei mir findest du stets unverändertes Verstehen und unveränderte Liebe.“

Und nun fuhr Erdmuthe ihrem Ziel entgegen.

•

Ueber den Bergländern lag der Winter. Je weiter man nach Westen kam, umso gelinder wurden Frost und Kälte. Wie Huntley im Expreßzug Berlin—Paris die deutsche Grenze erreichte, lag ein schwerer grauer Regenhimmel über der Erde. Huntley sah nach der Uhr, gleich kam die Grenzkontrolle. Belustigt musterte er die Reisenden, die anfingen, wie aufgescheuchte Hühner durcheinanderzuschwirren. Man konnte sofort sehen, wer ein Neuling beim Grenzübertritt war, an der aufgeregten Art, wie er vorzeitig die Handkoffer herunterholte, öffnete, schloß, anders gruppierte, wieder und wieder den Paß hervorholte.

Huntley lächelte vor sich hin.

„Gepäckkontrolle.“

Nun hatte die Nervosität mancher Reisenden ihren Höhepunkt erreicht.

„Glauben Sie, daß die Beamten alles nachsehen werden?“ fragte eine dicke Dame ängstlich. „Nicht, daß ich etwas hätte — aber ich habe so voll gepackt, ich bekomme meinen Koffer gar nicht mehr zu.“

Die Tür des Abteils wurde geöffnet: „Gepäckkontrolle.“ Alles beeilte sich, die Handkoffer, Hutschachten, Gepäckstücke herunterzuholen, vorzuzeigen, Huntley blieb seelenruhig sitzen.

„Ist das Ihr Koffer?“ fragte ein Beamter und deutete auf den schweinsledernen Koupeekoffer des Engländers. Der nickte phlegmatisch, „nichts drin, soll ich öffnen?“

„Bitte!“

Der Beamte nahm selbst den Koffer herunter, als Huntley ihn aufgeschlossen, prüfte er sehr aufmerksam. Huntley sah mit einem kleinen Lächeln zu.

„Geldkontrolle“, erscholl es wieder. Ein anderer Beamter kam herein: „Was haben Sie an deutschem Gelde oder Devisen bei sich?“

Er inspizierte die Brieftaschen und Geldbörsen, die man ihm bereitwillig vorlegte, die Kreditbriefe. Huntley hatte seine Krokodilledertasche auf dem kleinen Fenstertisch aufgefächert, der Beamte prüfte flüchtig.

„Wollen Sie bitte mit zur Zollstelle kommen?“

Huntley prüfte ihn mit einem schnellen Blick unter den schweren Lidern.

„Warum? Großes Gepäck habe ich nicht, nur diesen Handkoffer hier.“

„Bitte mir zu folgen.“

Die Stimme des Beamten wurde um eine Winzigkeit schärfer.

„All rigth“, meinte Huntley phlegmatisch, schob seine schwere Gestalt zur Tür hinaus, dem Beamten nach, der Huntleys Paß an sich genommen.

Gemächlich schritt er den Bahnsteig entlang bis zur Zollstation. Er durchquerte die Gepäckhalle — dort war ein lebhaftes Treiben. Unaufhörlich rollten Träger große Koffer zur Gepäckrevision.

(Fortsetzung folgt.)

43. Polnische Staatslotterie 4. Klasse — 12. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

TABELA WYGRANYCH
(Nieurzędowa)

W dniu wczorajszym wylosowane zostały następujące numery:

CIĄGNIENIE PIERWSZE

5.000 zł. — 111367
50.000 zł. — 11507 76498
10.000 zł. — 148448
5.000 zł. — 35576 48820 102904 122843 126402 159717
2.000 zł. — 795 4463 7400 19479 47103 58519 60053 64132 81492 96497 108562 109377 112415 112906 126481 134838 136987 141213 144051 155456
1.000 zł. — 1712 4985 17783 19797 29675 36487 53939 63672 63948 69069 75507 79827 81439 81525 84680 89528 100769 107033 109927 118438 127180 128949 143170 144372 145493 150609 152348 158153

Wygrane po zł. 250

320 35 96 407 578 96 671 770 882 1062 198 247 475 600 28 776 2002 45 85 216 68 333 36 529 721 817 52 907 3192 270 359 407 12 73 512 623 702 3 886 4083 129 74 75 289 349 404 482 837 983 5003 12 84 97 179 245 385 493 640 830 51 925 29 6205 48 391 474 99 714 68 867 701 22 25 87 7162 207 19 316 637 760 66 77 884 936 8022 72 119 650 828 93 969 9016 216 366 604 39 757 74 932 90

10176 207 33 94 417 54 936 84 11048 85 93 97 172 362 430 53 73 542 657 900 32 57 69 96 12235 432 85 556 601 803 922 62 68 82 13038 47 76 91 183 88 247 489 574 86 91 620 33 86 90 92 839 82 14091 96 512 23 63 615 52 724 76 822 26 950 15116 259 308 643 52 90 96 867 921 71 97 16059 173 262 79 329 79 440 75 80 551 57 603 16 30 717 853 67 930 93 17081 218 29 534 752 65 966 18031 105 280 399 428 76 88 517 629 41 809 80 923 41 19003 52 281 404 27 553 63 646 920

20144 91 223 63 334 434 580 890 902 65 94 21289 305 31 446 516 606 19 49 729 892 990 22075 105 215 373 523 74 805 83 44 23043 247 446 572 942 99 24198 325 547 652 866 948 81 25048 125 226 28 379 507 799 811 15 32 82 960 26021 132 66 633 487 549 75 626 731 853 996 27202 344 81 539 45 73 673 728 844 980 28270 96 581 688 706 50 816 906 11 29121 80 248 92 323 414 81 540 757 78 904 64 94

30062 98 170 250 305 425 41 549 57 616 780 82 802 31041 98 97 156 229 39 58 330 561 606 9 83 722 30 803 17 81 955 32190 304 488 526 749 918 96 33072 89 140 66 85 232 41 70 316 57 454 838 41 66 925 40 67 35001 75 122 216 378 547 91 795 890 36087 200 65 315 449 60 513 71 654 80 37205 42 67 571 78 656 915 16 38010 28 53 268 330 61 420 59 84 638 93 729 62 893 39005 304 24 28 669 99 716 880 96 904

40083 89 111 254 318 28 569 643 870 915 78 97 41154 209 32 376 99 674 76 42131 521 53 605 718 865 935 62 43049 121 249 464 541 68 641 51 99 777 819 67 956 44137 71 97 220 301 20 61 80 84 416 527 654 83 798 829 45006 50 147 81 98 408 13 49 540 69 87 8 783 862 989 46018 21 103 87 337 68 642 859 931 47124 61 291 360 586 836 98 957 48123 42 44 61 65 79 461 579 784 893 909 49108 51 202 323 685 730 51 862

50032 163 298 345 450 79 88 530 630 63 51025 119 334 68 405 8 72 539 780 902 34 36 52007 183 304 428 503 95 641 712 828 959 53033 155 202 9 336 507 642 844 75 993 54013 50 275 292 96 404 590 95 631 71 85 92 704 56 815 97 55400 516 88 95 686 834 36 877 56087 89 125 207 35 302 13 445 61 541 601 27 707 45 91 932 57030 102 237 88 304 95 811 929 58104 65 242 367 82 86 483 551 806 843 56 939 59276 470 89 506 708 803 11 63 81 946 88

60109 220 86 331 49 76 479 516 99 702 48 871 958 61017 109 96 216 413 40 47 798 99 841 53 916 29 97 62127 40 98 425 64 606 63009 213 376 91 519 71 670 719 828 80 999 64144 97 243 98 373 94 531 34 38 51 80 86 99 614 67 776 95 940 70 65031 191 257 314 450 576 883 66069 101 268 320 533 34 85 728 67 931 44 57 67217 74 503 11 913 88 68112 794 876 69004 56 109 41 342 56 603 696 747

70073 174 263 99 306 20 93 95 748 801 44 74 75 917 30 72024 51 92 300 4 11 435 559 633 39 998 73100 3 82 236 75 319 50 74035 181 258 99 427 47 68 521 823 75118 34 264 66 94 391 611 14 790 810 30 920 76085 95 225 356 607 85 38 704 33 918 77026 114 64 78 325 527 717 21 835 44 69 78016 62 124 31 224 420 557 96 609 32 66 957 86 79379 433 54 936

80050 136 290 353 61 449 524 865 70 886 936 97 81053 141 495 512 93 614 717 82052 134 99 268 86 325 42 413 50 500 1 602 31 764 916 95 83098 180 405 9 19 550 651 63 721 43 842 84137 68 74 246 90 300 440 676 89 96 963 85116 99 210 90 422 26 674 776 909 86524 89 839 53 83 933 87131 90 408 566 906 88048 74 256 82 416 51 63 453 98 653 98 703 33 89036 91 120 261 447 53

90128 377 712 973 91002 254 363 81 620 733 919 42 92031 167 461 779 877 950 93064 105 74 251 59 300 70 75 463 941 94008 252 319 40 403 26 37 60 583 775 873 95066 159 415 93 96055 171 460 86 509 672 778 862 87 921 97556 828 38 986 98255 93 451 77 519 51 857 957 99115 77 461 555 62 780 861 98 919

100192 96 282 85 92 311 24 407 23 637 754 807 41 101186 346 50 70 458 954 102124 456 504 890 103314 18 20 407 75 562 661 104015 128 48 512 13 509 642 62 747 99 882 105021 748 343 49 89 446 504 612 861 935 78 106072 170 92 284 447 531 69 93 662 893 107038 61 347 435 572 718 62 879 902 108093 338 521 86 694 709 34 72 73 75 88 506 22 985 109420 80 635 44 744 52 829 86 996

110021 54 169 409 503 666 709 33 801 63 95 912 11205 5 125 235 482 99 600 802 39 78 966 77 113110 99 316 95 454 63 552 743 78 910 114018 88 107 239 51 62 74 421 582 91 838 63 929 115262 76 604 836 116092 191 201 496 587 634 92 756 832 31 90 117009 53 63 240 328 482 769 823 50 951 118390 640 764 918 19 119037 88 452 80 543 650 59 776 841 92 932 97

120011 450 59 5653 72 747 78 814 34 121156 80 205 9 28 37 394 546 78 999 122156 310 444 567 833 987 123007 24 63 562 6 3965 77 774 982 124003 31 163 328 449 657 719 48 866 77 91 992 98 125289 505 31 643 77 85 712 86 95 830 126153 391 555 671 773 76 809 999 127009 61 111 315 65 416 541 75 83 721 72 80 819 32 918 128073 182 94 449 54 601 880 129121 24 56 279 348 63 84 698 887

130222 29 453 547 72 608 22 752 92 847 903 14 42 131127 213 34 450 576 678 85 767 954 132031 159 230 420 777 823 96 98 902 60 133041 42 66 84 94 129 214 38 46 49 372 531 93 652 64 818 29 46 90 925 134037 90 290 322 479 521 616 752 883 915 71 95 135014 20 244 326 43 645 59 94 875 86 962 136016 76 113 19 70 302 9 416 80 545 48 88 628 749 926 51 137164 71 204 378 418 35 40 58 423 666 860 900 2 6138108 210 83 446 529 664 776 861 68 916 69 139229 390 97 702 60 807 74 982 97

140116 29 280 345 413 90 731 58 915 34 94 141000 4 61 137 98 453 613 735 81 802 142140 48 69 223 66 98 487 700 55 87 825 68 143040 159 73 270 333 98 405 550 611 48 701 62 976 144013 44 116 283 86 404 58 561 696 971 145062 107 295 325 86 498 514 644 80 763 98 919 25 146104 50 82 240 402 55 59 167 604 733 49 98 858 976 147344 419 53 69 525 693 77 3810 69 86 148066 480 526 53 881 981 93 149023 128 381 492 560 637 742 861 907

150210 308 412 68 816 80 978 88 151021 101 77 95 366 690 132 806 152463 566 94 37 66 153079 115 81 360 413 68 612 13 722 60 905 61 154211 413 60 85 537 642 769 820 901 155072 210 87 529 769 883 968 156236 37 380 484 577 85 667 747 70 811 15707 171 452 709 877 99 900 42 86 158129 491 503 659 809 38 919 74 159094 456 504 15 677 706 917.

CĄGNIENIE DRUGIE

Wygrane po zł. 250

150 72 284 324 861 1105 219 68 414 567 934 2185 748 3237 4310 426 522 802 927 5023 636 801 6085 242 409 995 9242 377 505 76 836 906

10285 703 11004 219 315 521 628 884 903 12390 508 803 51 13100 34 284 522 38 656 772 829 936 14010 11 126 360 828 15221 593 709 43 858 86 16138 353 74 691 17169 88 457 80 660 745 18112 547 933 19062 110 221 342 88 559 65 610 863 906 11 60

20176 512 772 899 21004 98 248 57 311 458 666 22456 23146 315 22 545 764 24095 453 25061 140 368 647 26180 322 59 424 27038 79 217 427 37 28114 37 495 950 29044 46 199 584 629 907

30102 428 37 31145 346 47 495 579 613 32039 156 75 94 358 33314 40 41 416 34650 702 800 21 34 35209 330 99 400 38 623 30 758 36135 95 264 80 525 647 832 37370 700 38258 51 309 578 646 758 875 39141 47 527 55 809 41

40173 41082 333 540 851 42642 43316 537 652 766 914 44100 60 279 595 867 45071 267 399 949 46090 535 72 85 686 724 873 959 82 47104 29 321 715 854 48000 148 338 85 491 516 99 641 843 49048 144 720 87 815

50536 448 562 917 51032 220 953 52086 148 78 358 76 53042 187 204 63 431 721 895 54026 703 824 5507163 276 427 511 16 57 77 686 790 58112 625 48 59212 684 87 925 59

60356 61006 148 405 16 675 90 788 875 906 62325 999 63142 214 390 415 562 700 31 45 52 64290 581 890 65155 406 16 28 66019 97 98 504 76 67037 291 519 966 68638 742 69517 677 773 903

70014 16 531 679 91 947 94 71188 325 970 72939 73570 601 767 74081 274 492 507 92 75128 53 58 368 84 797 76544 789 809 973 77184 400 44 78068 823 79993

80031 83 311 33 964 81569 607 737 82680 783 891 985 83131 209 705 8 851 925 84392 412 67 505 23 68 74 699 958 85084 443 59 697 833 58 917 48 86095 184 331 52 542 87125 215 53 767 69 889 986 88015 253 360 523 665 89174 444 675 94 955 78

90117 228 529 717 803 29 924 91174 246 552 779 802 92095 761 93380 806 15 51 926 29 94116 218 488 95302 895 96186 429 619 741 97271 308 573 98331 522 834 41 99034 452 701 824 987

100219 360 71 654 711 101493 528 914 102705 86 958 103173 299 422 607 82 874 104361 426 661 714 105382 106239 629 35 68 777 831 107222 355 67 602 825 916 87 108174 238 96 307 543 109226 459 572 650 851

110332 969 111027 352 607 44 825 112155 91 228 563 669 86 726 113194 287 318 750 882 114317 116101 213 94 463 97 693 921 117335 504 118269 300 516 915 119493 500 757 909

120126 331 504 741 846 121042 185 311 770 809 122255 550 681 742 123380 81 644 916 124176 85 374 125031 150 263 386 420 569 906 7 126154 74 247 96 372 98 622 25 708 51 822 945 127136 402 42 545 981 128070 114 763 68 129035 169 225 513 610

130673 714 99 131063 85 92 327 413 22 897 132308 38 432 587 716 846 54 133101 524 612 18 772 81 85 831 67 86 919 134192 502 622 706 821 135402 57 749 884 88 136056 161 868 137262 482 727 86 138063 696 850 139575 798 801

140186 210 635 82 733 95 885 928 44 141023 351 748 954 122549 806 94 143082 466 874 910 80 144123 201 451 642 992 145196 361 567 146192 238 49 387 489 560 793 901 147238 379 420 34 686 148087 134 73 266 149185 94 206 601 855

150376 555 787 920 151156 222 42 572 824 44 66 152291 361 927 153438 632 853 98 919 154066 138 239 301 497 591 811 35 948 155009 182 292 548 715 923 156340 83 494 551 637 801 926 157272 407 34 743 932 54 158488 700 159410 630 804

CIĄGNIENIE TRZECIE

20.000 zł. — 41606
10.000 zł. — 50756
5.000 zł. — 99464
2.000 zł. — 1369 11127 31490 35445 43510 44544 88871 89888 97343 103186 145459 159135
1.000 zł. — 4769 6197 9087 34000 40379 40562 41683 44778 55436 61399 61754 66360 86594 95468 96991 103190 114819 115560 119353 124055 134880 136294 141086 142801 148999 151922 157207 158188

Wygrane po zł. 250

245 82 345i 650 904 55 1389 405 15 86 698 784 975 2329 677 3012 82 400 37 522 4227 735 5684 735 823 6013 77 106 247 494 756 984 98 7006 12 725 71 840 954 8069 357 658 760 74 9281 716 34 906 52

10002 22 352 928 11007 86 260 511 49 69 12247 504 53 614 21 965 13027 39 93 463 592 95 96 14117 658 742 15181 99 608 914 16081 99 608 914 16081 113 231 330 17141 214 331 977 18056 179 445 740 19263 379 485 680

20118 71 79 234 365 456 531 90 913 21082 164 518 19 630 36 885 973 22406 791 929 23218 98 620 24013 38 278 595 652 25215 305 406 959 26093 222 374 561 721 852 27145 368 70 561 658 714 911 28106 261 99 438 509 731 38 94 931 29141 42 277 441 510 25 602 85 852

30158 300 89 667 787 961 31083 251 621 85 717 971 82 32049 122 215 349 469 953 33100 390 805 906 56 35004 49 198 276 81 608 35031 154 343 431 570 36224 907 37022 266 610 34 930 38006 106 294 555 670 39131 376 981

40024 166 359 852 41352 528 606 775 42119 354 461 577 616 86 797 812 43948 44360 565 900 45056 65 385 451 738 46910 22 47084 205 357 455 892 48485 93 535 88 938 49201 308

50271 452 874 51094 524 52204 29 575 658 957 53154 587 979 54451 760 995 55140 594 610 880 953 91 56384 609 57181 493 803 945 58089 126 611 59287 361 409 672 843

60469 61002 139 61 537 698 715 43 62048 609 63085 64326 508 603 62 826 60 65653 876 66903 670000 362 687 68121 443 749 970 69031 733

70003 368 670 709 71047 93 132 844 58 927 63 72013 237 382 804 73083 163 224 565 824 74337 461 614 20 963 75011 95 195 333 472 76035 320 598 622 38 64 824 952 77031 66 616 921 78185 347 834 64 79067 176 221 28 387 792 95 925

80194 255 326 637 46 859 81057 197 461 602 854 988 82136 42 498 687 818 928 83070 172 920 34 84325 73 624 995 85064 245 604 86081 454 800 87048 231 374 431 507 738 905 25 61 88418 766 969 89227 64 715 42 72

90109 93 273 540 631 962 91536 764 865 991 92209 493 561 883 96 93136 61 373 720 88 94029 253 81 353 77 97 509 95287 451 844 90360 67 752 894 919 97048 76 297 378 928 98210 313 700 99011 428 688 930 36

100145 352 974 101233 592 102320 407 637 972 103078 253 570 723 61 62 72 104246 354 429 53 640 792 105415 98 694 106005 335 79 107231 99 790 806 16 99 108078 83 641 845 96 109212 729 964.

110044 129 213 307 681 722 111924 112145 663 73 807 912 113664 963 81 114129 93 658 85 115113 75 208 746 92 858 116263 642 714 117027 88 211 57 555 989 118577 627 728 119045 117 57 279 517 759.

120227 309 734 809 32 121076 130 287 460 648 122171 250 52 313 552 726 848 95 123297 505 45 86 708 941 124012 303 458 908 125451 901 87 126005 131 326 69 99 505 613 782 127379 641 701 51 857 983 128526 750 813 129014 116 353 795 881.

130238 48 344 450 754 131054 77 88 125 315 430 584 628 803 132175 295 385 729 871 133023 51 738 931 52 134032 48 307 739 977 135361 425 30 857 904 65 136308 515 52 137000 28 134 291 445 81 533 669 864 138251 314 417 522 649 772 139078 148 227 458 513 709 74.

140044 232 56 86 528 625 755 895 141115 728 142319 432 67 537 657 86 740 62 143016 739 904 144304 51 557 632 64 866 909 145334 446 802 64 146003 219 528 37 147040 201 14 375 435 73 558 782 87 815 915 148275 970 149012 597 769 96 851 935.

150126 277 595 728 88 901 93 151023 382 90 476 533 882 964 152323 60 68 480 872 89 153091 162 73 373 887 154216 52 503 79 624 155341 860 937 156045 118 87 95 251 544 819 157088 185 396 619 99 720 849 158107 511 37 89 880 159112 225 716 95 803 900.

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf [illegible]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Lodzer Tageschronik

Sitzung des Wojewodschaftsrates des Arbeitsfonds

Gestern fand im Wojewodschaftsamt unter Vorsitz des Herrn Wojewoden Jozewski eine Sitzung des Wojewodschaftsrates des Arbeitsfonds statt. An der Sitzung nahmen auch die Spitzen der Behörden, u. a. Wehrkreiskommandeur General Thommee, Stadtpräsident Godlewski teil. Den Tätigkeitsbericht des Lodzer Arbeitsfonds für 1937/38 erstattete Herr Direktor Kazimierz Jagiello. Aus dem Bericht war zu ersehen, daß der vom Lodzer Arbeitsfonds im Tätigkeitsjahr folgende Ausgaben getätigt wurden: Führung von Arbeiten — 9 137 158,62 Zloty, Arbeitslosenunterstützungen — Zl. 5 749 873,32 und Verwaltungsausgaben 732 378,02 Zl. Insgesamt betrugen die Ausgaben 16 564 828,70 Zloty. Ueber die Berichte entspann sich eine lebhafte Aussprache. Ueber alle berührten Fragen gab Dir. Jagiello Auskunft. Die Berichte wurden im allgemeinen gutgeheißen.

Um das Arbeitsreglement bei Poznanski.

Wie berichtet, kam es in den Industriewerken von J.K. Poznanski zu einem Konflikt im Zusammenhang mit der Aenderung des Arbeitsreglements durch die Fabrikleitung. Die Verhandlungen hierüber wurden in den letzten Tagen direkt zwischen Vertetern der Fabrikleitung und der Arbeiter geführt. Heute findet in derselben Angelegenheit eine Konferenz im Arbeitsinspektorat statt.

Versammlung der Schuhmachergesellen

Im Verbandslokal an der Wysokastraße fand eine Versammlung der für die Schuhmagazine für Lohn arbeitenden Schuhmachergesellen statt. Im Mittelpunkt der Beratungen stand das vor einiger Zeit abgeschlossene Lohnabkommen. Die Versammelten beschwerten sich, daß die Lohnsätze von den Unternehmern nicht eingehalten werden. Angesichts dessen wurde beschlossen, die Lohnsätze für die verschiedenen Artikel genau zu berechnen und die strikte Einhaltung derselben zu verlangen. In dieser Angelegenheit soll demnächst eine Konferenz mit den Vertretern der Unternehmer stattfinden.

Beilegung des Streiks im Stadtreinigungsunternehmen

Am 16. Januar brach in dem Stadtreinigungsunternehmen des Ing. Abramowicz ein Streik aus, wobei die Arbeiter die Arbeitsstätte besetzt hielten. Es ging um die Regelung der Arbeits- und Lohnverhältnisse. In Sachen dieses Konflikts fand gestern eine Konferenz statt. Der Vertreter des Unternehmens erklärte sich bereit, den Arbeitern einen Wochenlohn zuzuerkennen und ihnen Urlaub zu gewähren. Die Arbeiter schritten darauf wieder zur Arbeit.

Lebensmittelkontrolle wird verschärft

In letzter Zeit wurde bei der Kontrolle der Lebensmittel festgestellt, daß sich im Handel verschiedene Lebensmittel, wie Butter und Käse in Packungen sowie Fleisch- und Fischkonserven befinden, die die Firmenpackung bekannter ausländischer und inländischer Firmen tragen, in Wirklichkeit aber von verschiedenen betrügerischen Unternehmern stammen und einen zumeist wertlosen Inhalt enthalten. Angesichts dieser Feststellung führte die Lebensmittelprüfungsanstalt in den letzten Tagen eine verschärfte Kontrolle der Lebensmittelgeschäfte durch. In 40 Fällen wurden Lebensmittel verschiedener Art beanstandet. Gegen die Verkäufer wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Drohender Fabrikbrand

Gestern nachmittag entstand in dem einstöckigen Hofgebäude Petrikauer Straße 254 aus unbekannter Ursache Feuer. In dem Gebäude war die Fabrik von Spienak und Krakowski sowie eine Kämmerei untergebracht. Zunächst geriet Warenstaub in Brand. Das Feuer breitete sich überaus schnell aus, ergriff zunächst in der Nähe liegende Warenvorräte. In kurzer Zeit war der größte Teil des Gebäudes von den Flammen erfaßt. An die Brandstätte wurden 4 Löschabteilungen entsandt. Das Feuer konnte lokalisiert werden, jedoch brannte das Gebäude vollständig aus. Der Schaden wurde noch nicht berechnet, dürfte aber bedeutend sein.

Flüchtiger Defraudant festgenommen

Vor einigen Tagen flüchtete der Bürodiener der Widzewer Manufaktur, Josef Cedrowicz, 27 Jahre alt, unter Mitnahme von 9125 Zloty. Cedrowicz hatte den Auftrag, zusammen mit einem Feuerwehrmann aus dem Zentralen Verkaufsbüro der Firma in der Cegielnianastraße 13, die genannte Summe abzuheben. Er überlistete jedoch den Feuerwehrmann, indem er das Büro, nachdem er das Geld erhalten hatte, durch einen Seitenausgang verließ. Von dem Diebstahl wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt, der es gelang, den unehrlichen Bürodiener in Stoki, wo er sich bei Verwandten aufhielt, festzunehmen. Er hatte jedoch nur noch 500 Zloty bei sich.

Blutiger Zusammenstoß zwischen Polizei und einem Verbrecher

Gestern nacht kam es in der Granicznastraße 2 in Kaly zu einem Zusammenstoß zwischen Beamten der Untersuchungspolizei und dem seit langem gesuchten Einbrecher Jan Ptasinski aus Kalisch, Polna 12. Ptasinski wird für verschiedene Verbrechen, die er in Kalisch und Thorn beging, gesucht. Die Polizei brachte in Erfahrung, daß sich Ptasinski bei einer Bekannten in der Graniczynastraße 2 aufhält. Als die Polizeibeamten gestern nacht in die Wohnung eindrangen, verlöschte die dort anwesende Frau die Lampe. Ptasinski zog darauf einen Revolver, was jedoch von den Beamten bemerkt wurde, die ihm die Waffe rechtzeitig entwanden. Ptasinski ergriff darauf einen schweren gläsernen Aschenbecher und schlug auf einem Beamten ein. Darauf wurde auf Ptasinski geschossen, der in die Brust getroffen wurde. Er mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden. An seinem Bett wurde ein Polizeiposten aufgestellt.

Mutter und Tochter als Freudenhausbesitzerinnen.

Die Polizei stellte fest, daß die 60jährige Hinda Waksberg und ihre 23jährige Tochter Masza im Haus Mlynarska 4 ein Freudenhaus unterhielten. Während die alte Waksberg das Geschäft im Haus versah, warb die Tochter in der Stadt Kunden. Mutter und Tochter wurden festgenommen, die Stätte der Unsitte wurde geschlossen.

Schlimmer Irrtum.

Der 27jährige Tadeusz Grzanek, Rokicinska 11, ist krank. Als er Arznei trinken wollte, ergriff er ein falsches Fläschchen, in dem sich ein giftiges Schmiermittel befand und trank davon. Er erlitt eine ernste Vergiftung, so daß zu ihm die Rettungsbereitschaft aerufen werden mußte.

Tierquälerei.

Auf der Chaussee nach Tomaschow wurde in der Nähe von Kurowice ein Lastkraftwagen angehalten, der mit Geflügel beladen war. Der Wagen gehörte dem Händler J. Nusbaum aus Sandomierz. Es stellte sich heraus, daß die übereinander geschichteten Kisten, in welchen sich die Tiere befanden, zum großen Teil unter der Last gebrochen waren, so daß einer großen Zahl Gänsen, etwa 70 Stück, die Flügel und Beine gebrochen wurden. Die Tiere mußten angesichts dessen geschlachtet werden. Gegen Nusbaum wurde ein Protokoll verfaßt.

Wieder ein Kraftwagen gestohlen.

Vorgestern wurde in Lodz wieder ein Autodiebstahl verzeichnet. Und zwar ließ der Augenarzt Dr. Schweig vor dem Haus Srodmiejskastraße 30 sein Auto, Marke Tatra, Nr. 489 972, ohne Aufsicht zurück. Als er nach einiger Zeit auf die Straße trat, war der Wagen verschwunden. Die Polizei forscht nach den Dieben.

Eine energische Frau.

Als der 49jährige Adam Krysztofiak, Lelewelstr. 51, betrunken nach Hause kam, bereitete ihm seine Frau einen wenig liebevollen Empfang. Sie schlug auf ihn mit einem stumpfen Gegenstand ein, wobei sie ihm ernste Verletzungen am Kopf beibrachte und mehrere Zähne ausschlug. Dem Mißhandelten erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Kohlengasvergiftung.

In ihrer Wohnung Majowa 32 erlitten die Eheleute Josef und Anna Jankowski durch Kohlengase, die dem Ofen entströmten ,eine Vergiftung. Die Rettungsbereitschaft erwies ihnen Hilfe.

Fuhrmann stürzt vom Wagen.

An der Targowastraße fiel der 37jährige Fuhrmann Andrzej Oglaza, wohnhaft Sporna 39, vom Wagen und brach ein Bein. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Unfall eines Radfahrers.

In der Pabianickastraße stürzte der 17jährige Albert Franzmann aus Ruda-Pabianicka, Jasna 11, so unglücklich vom Rade, daß er einen Arm brach. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Einen Hufschlag ins Gesicht erhalten.

Beim Anschirren des Pferdes erhielt der 34jährige Fuhrmann Icek Kulak, Zgierska 42, einen Hufschlag ins Gesicht. Er erlitt ernste Verletzungen und mußte von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Ein Diebeskundschafter

Am 1. Oktober wurde in der Wohnung des Antczak, Warminska 21, ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe konnten nicht ermittelt werden, jedoch wurde festgestellt, daß der Diebstahl von dem 32jährigen Czeslaw Bujanski ausgekundschaftet und den Dieben „aufgegeben" wurde. Er wurde zur Verantwortung gezogen und stand gestern vor dem Stadtgericht, das ihn zu 8 Monaten Gefängnis verurteilte.

Wegen Beleidigung des Staates

Am 5. November sprach der Arbeiter in der Strumpffärberei, Rokicinskastraße 17, der 31jährige Arbeiter Otto Schmidtke, mit seinen Arbeitskollegen deutsch. Das gefiel dem Alfons Piechocki nicht, der Schmidtke aufforderte, nicht deutsch, sondern polnisch zu sprechen. Otto Schmidtke ließ hierbei beleidigende Aeußerungen über Polen fallen. Piechocki erstattete gegen ihn Anzeige und Schmidtke wurde zur Verantwortung gezogen. Gestern stand er vor dem Bezirksgericht. Er führte aus, daß ihn Piechocki wegen seiner deutschen Volkszugehörigkeit verfolgt hätte. Das Gericht verurteilte Schmidtke zu fünf Monaten Haft.

•

Der polnische Arbeiter hatte kaum Ursache, seinem deutschen Kollegen zu verargen, daß er sich mit einem Deutschen in der Muttersprache verständigte, während der Deutsche keinesfalls mit Beleidigungen gegen Polen antworten durfte. Es scheint, daß in diesem Falle der Pole wie der Deutsche keine richtige Arbeitererziehung, sondern eine sogenannte „nationale" Erziehung genossen haben.

Ein gefährlicher Bursche

Am 1. Oktober spielten auf dem Grundstück Wolczanska 219/221 mehrere Burschen Fußball, u. a. auch der 14jährige Ryszard Owczarek. Den Spielern schauten andere Knaben, u. a. der 13jährige Rudolf Sturm ,u. Mit dem Ausruf „Co sie gapisz Szwabie" warf Owczarek nach dem Sturm einen Stein und traf ihn ins Auge, das auslief. Owczarek wurde zur Verantwortung gezogen und hatte sich gestern vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Der Bursche erklärte, nicht die Absicht gehabt zu haben, Sturm zu treffen. Die Zeugen sagten aber demgegenüber aus, daß Owczarek auf Sturm gezielt hat. Ueberdies wurde festgestellt, daß Owczarek als gefährlicher Bursche in der Umgegend bekannt ist. Das Gericht verurteilte ihn zur Unterbringung in einer Erziehungsanstalt, wobei es zur Begründung anführte, daß keine Gewähr besteht, daß er von seinen Eltern richtig erzogen werde. — Hier scheinen die Richter das richtige getroffen zu haben.

Pabianice baut ein Greisenheim

Wie wir erfahren, hat die Stadtverwaltung von Pabianice beschlossen, in der Nähe des Freiheitsparkes ein zweistöckiges Greisenheim zu erbauen. Die Kosten sind auf 360 000 Zloty veranschlagt worden. Es sollen 100 Personen sowie das Personal darin Wohnung finden. In dem Hause soll auch ein Gasschutzkeller und alle modernen Einrichtungen Platz finden. Augenblicklich wird über die Ermöglichung einer Zufahrt zu dem Platze und die Elektrifizierung desselben verhandelt. (p)

Fleischergesellen fordern Lohnabkommen.

Der Verband der Fleischergesellen in Zdunska-Wola trat an die Fleischermeisterinnung mit der Forderung nach Abschluß eines Lohnabkommens heran. Zur Regelung dieser Angelegenheit begab sich der Arbeitsinspektor nach Zdunska-Wola.

Die Lokomotive eines Schnellzuges entgleist

Auf der Eisenbahnstation Teklinow, Kreis Radomsko, wurde der von Krakau nach Warschau fahrende Schnellzug aus technischen Gründen auf ein Seitengleis umgeleitet. Dieses scheint aber nicht ganz in Ordnung gewesen zu sein, denn an einer Stelle sprang die Lokomotive von den Schienen. Glücklicherweise hatte der Lokomotivführer das Tempo bereits bedeutend verlangsamt, so daß der Zug zum Stehen gebracht werden konnte, ohne daß nennenswerter Schaden entstanden wäre. Auch die Lokomotive blieb unbeschädigt. Die entgleiste Lokomotive wurde abgekoppelt und der Zug setzte mit einer anderen Lokomotive die Fahrt fort.

Petrikau. Von einem tollen Hund gebissen. Im Dorf Bujny, Kreis Petrikau, wurde der Hund des Landwirts Bartczak toll. Er biß zunächst eine Kuh und ein Schwein. Als das der 17jährige Sohn Bartczaks, Stefan, und die Tochter sahen, wollten sie den Hund an die Kette legen. Das tollwütige Tier biß nun auch die beiden. Der Hund wurde darauf getötet, ebenso die von ihm gebissenen Tiere. Die beiden Kinder Bartczaks wurden in ärztliche Pflege gegeben.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Steckel, Limanowskiego 37; Jankielewicz, Alter Ring 9; Stanielewicz, Pomorska 91; Borkowski, Zawadzka 45; Gluchowski, Narutowicza 6; Hamburg Glowna 50; Pawlowski, Petrikauer 307.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Sitzung des Vertrauensmännerrates der Stadt Lodz der DSAP.

Die Lodzer Exekutive der Deutschen Sozialistischen Arbitspartei Polens beruft für Sonntag, den 22. Januar l. J., 9½ Uhr früh, nach dem Arbeiterheim, Bandurskistr. 15, eine Sitzung des Vertrauensmännerrates der Stadt Lodz ein. Im Mittelpunkt der Beratungen steht ein politisches Referat des Gen. J. Kociolek.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht die Exekutive.

Keine Stimme der „Deutschen Liste"!

Der Köder der „Volksgemeinschaft" bei den Wahlen in Biala

Wir haben schon in der Donnerstagnummer auf den Wahlkampf in Biala hingewiesen. Nun haben die Nazideutschen ihre Stimme wiedergefunden und werben für die „Deutsche Volksgemeinschaft", wie sie ihnen nach Berliner Muster vorgeschrieben ist. Sie sehen nicht ihre „Freunde" von gestern, die den Wahlkampf gegen Deutsche und Juden führen, sie sehen nur die Marxisten. Freilich, diese machen kein Hehl daraus, daß sie in den Vertretern der sogenannten Volksgemeinschaft die gleichen Betrüger sehen, wie in den Vertretern der Liste 2, deren Weggenossen die Nazideutschen bisher waren.

In ihren Flugblättern und Zeitungsartikeln wissen diese Nazideutschen nichts davon zu sagen, was sie dem deutschen Arbeiter, dem Bürger, Angestellten und der deutschen Frau bieten werden, sie wissen nur eines zu sagen, nämlich, daß jeder Ochse auf ihre Liste stimmen soll, damit der Geist Berlins, jene Unkultur im deutschen Wesen, auch hier eingeführt werden soll.

Nun, während sich die Wiesner, Ulitz, Smeja, Zipser und Konsorten überall beschweren, daß sie zu der polnischen Nation noch keine Verbindung erhalten haben, obgleich sie gemeinsam mit diesen Patrioten bis auf den heutigen Tag die Stadt Biala regierten, haben deutsche und polnische Sozialisten den Kampf gemeinsam geführt. Sie haben ohne Minderheitsdeklarationen und Freundschaftspakte den Weg zueinander gefunden und sind entschlossen, allen Bürgern Polens gleiche Rechte zu gewähren wie auch keinen Unterschied in der Sprache und Religion zuzulassen.

Was hat der deutschen Bevölkerung die bisherige Zusammenarbeit der deutschen Volksgemeinschaft mit der Sanacja gebracht. Am 6. November stimmten sie gemeinsam, am 22. Januar erkennen sie sich als unüberwindbare Gegner an, die unter allen Umständen beiseite geschoben werden müssen. Gestern mit den Sanatoren gegen die Forderungen der Arbeiterschaft, heute werben sie um die Stimme des deutschen Volksgenossen.

Wer sein Bekenntnis zum Deutschtum ablegen, wer die praktische Zusammenarbeit will, der darf seine Stimme nicht der Deutschen Liste geben, sondern muß im Interesse seiner selbst und seiner Familie geschlossen für die Liste der PPS und der Klassenkampfgewerkschaften stimmen, um nicht nur eine Zusammenarbeit mit dem polnischen Volksteil sicherzustellen, sondern um den Kampf um Demokratie und Freiheit fortzuführen, praktisch die Gleichberechtigung aller Bürger dieses Staates zu verwirklichen.

Arbeiter, Bürger und Angestellten werden an diesem Tage schon mit dem Nazigeist abrechnen! Im Namen einer trügerischen Volksgemeinschaft werben nun der Fabrikant wie der Großgrundbesitzer um die Stimmen der Arbeiter. Seit 1935 hatten sie Gelegenheit, ihren guten Willen unter Beweis zu stellen. Aber immer standen sie in einer Einheitsfront mit dem jüdischen und polnischen Großbesitz gegen die Forderungen der sozialistischen Vertreter im Rathaus. Der deutsche Arbeiter weiß, was diese Volksgemeinschaft dem Arbeiter im Dritten Reich gegeben hat. Daraus zieht er die Lehre und wählt die Liste der PPS und der Klassenkampfgewerkschaften.

Die Wahlflugblätter und die Zeitungsartikel der Nazideutschen gegen die vereinigten polnischen und deutschen Marxisten sind ein geistarmes Geschwätz. Sie wissen, daß sie die nationalsozialistische Phrasen an den deutschen Arbeiter nicht anbringen können und appellieren daher an sein Gefühl als Volksgenosse, als Angehöriger der Volksgemeinschaft, um den Arbeiter, den Angestellten und ihre Frauen als Stimmvieh zu benützen. Morgen werden sie mit den Vertretern der bürgerlichen Juden und den Vertretern des polnischen Wirtschaftsblocks wieder gegen die Arbeiter regieren wollen.

Schluß damit, ruft ihnen der deutsche Marxist zu! Wir wählen sozialistisch und geben die Stimme der PPS und Klassenkampfliste ab:

Wir stimmen im Bezirk 1, 4 und 5 für die Liste Nummer 4!

Im Bezirk 2 und 3 für die Liste Nummer 5

Unbeeinflußte Wahlen in Biala?

Nach den Erklärungen des Innenministeriums und insbesondere des Ministerpräsidenten sollen die Wahlen zu den Selbstverwaltungskörperschaften ohne jegliche Beeinflussung vor sich gehen. In jüdischen Kreisen wird indessen ein Gerücht, wir nehmen an, von unverantwortlicher Stelle, in Umlauf gesetzt, daß einer der maßgeben den Kandidaten der jüdischen Liste von einer verantwortlichen Stelle zur Aussprache geladen worden sei. Es wurde ihm erklärt, daß er dafür zu sorgen hätte, daß in den Bezirken, wo die Juden keine eigene Liste aufgestellt haben, unter allen Umständen verhindert werden muß, daß die jüdischen Wähler ihre Stimme der Liste der Sozialisten und Gewerkschaftler abgeben. Wir nehmen immer noch an, daß es sich nur um ein Gerücht handelt. Indessen ist heute bei Wahlen, wie sie von gewissen Patrioten und Rettern geführt werden, nichts ausgeschlossen.

Wir richten daher an die maßgebenden Behörden, in diesem Falle an den Herrn Starosten, die Anfrage, ob er bereit ist, im Interesse der Reinlichkeit der Wahlen diesen Gerüchten entgegenzutreten und vor allem die jüdische Bevölkerung davor zu bewahren, daß sie bei den Wahlen einer gewissen „Beeinflussung" ausgesetzt wird? Wir hoffen, daß auch besagter jüdischer Kandidat sich der Folgen einer solchen Beeinflussung bewußt ist. Im übrigen wird auch die jüdische Bevölkerung wissen, wen sie zu wählen hat. Wir werben nicht um die jüdischen Stimmen, aber wir vertreten die Reinlichkeit der Wahlen und aus diesem Grunde richten wir unsere Anfrage an die maßgebenden und entscheidenden Faktoren, was sie zu tun gedenken, um besagtem Gerücht, welches ohne Zweifel einer Wahlbeeinflussung gleichkommt, entgegenzutreten.

Ein Hallenbad in Bielitz?

Sprechen wir klar: Ein Hallenbad ist vom sportlichen Gesichtspunkt erwünscht. Der Schwimmsport wird sehr gefördert, wenn er ununterbrochen das ganze Jahr hindurch betrieben werden kann, das unterliegt gar keinem Zweifel. Aber — überall gibt es ein Aber. Die Angelegenheit des Hallenbades bildet keine Ausnahme. Dieses Aber wurzelt in der Frage: Darf der Sport den gemeinnützigen Anforderungen vorangesetzt werden?

Mit anderen Worten: Ist alles, was dem Gemeinnutz in der Stadt Bielitz dienen sollte, bereits erfüllt?

Wir erwähnen da in erster Reihe: 1. Die Wohnungsfrage, 2. Die soziale Fürsorge!

Seit dem Jahre 1934 ist ein starker Abbau der sozialen Fürsorge zu verzeichnen. Der Wohnungsbau, früher, vor dem Jahre 1934, in ziemlich scharfem Tempo betrieben, ist nicht nur bedeutend abgeschwächt worden, sondern es kamen Jahre, in denen überhaupt nichts gebaut wurde. Wäre es bei dieser Sachlage nicht zweckmäßiger, daß der Magistrat mitsamt dem Bürgermeister dafür sorgt, daß Mittel für den Bau von Kleinwohnungen und für den Ausbau der sozialen Fürsorge erschlossen werden? Umso mehr, als es allgemein bekannt ist, daß in den letzten zwei Jahren die private Wohnbautätigkeit fast gänzlich — infolge der Grenzpaßbestimmungen — lahmgelegt ist? Der Bau von Kleinwohnungen wäre sehr notwendig. Das verlangen auch die Vertreter der armen Bevölkerungsschichten.

Aber der Bau eines Hallenbades macht viel mehr Reklame. Und wir stehen vor Neuwahlen. Da sucht man eben nach Wahlschlagern.

Ein zweiter Wahlschlager ist die Ueberdeckung des Bahngeleises. Seit Jahr und Tag beschäftigte dem Bielitzer Gemeinderat die Frage, wie man die Bevölkerung der Stadt Bielitz vor den Rauchwolken, die die Züge, wenn sie den Tunnel verlassen, entwickeln, schützen könnte. Längst hatte sich die Meinung dahin kristallisiert, daß dieses Ziel nur durch eine Ueberdeckung des Bahngeleises, angefangen vom Hotel Präsident längs des Schlosparkes, erreicht werden kann. Es ging nur darum, wie immer in solchen Fällen, woher die Geldmittel beschafft werden sollen.

Nun wurde wieder einmal im Bielitzer Gemeinderat weit und breit darüber gesprochen. Eigentlich ist nichts mehr und nichts weniger geschehen, als daß darüber herumgeredet wurde. Es wurde zwar erwähnt, daß allein die Ueberdeckung eines Teiles, und zwar beim Hotel Präsident etwa 1—2 Millionen Zloty kosten würde. Woher dieses Geld herkommen wird, wann der Bau beginnen wird — darüber hörten wir kein konkretes Wort. Aber der Laie glaubt, daß schon an den Bau herangetreten werden soll, weil in der Gemeindestube darüber „gesprochen" wurde. Er gibt sich keine Rechenschaft darüber ab, was es bedeutet, eine Summe — wie 1 Million Zloty — zu mobilisieren.

Aber als Wahlschlager kann ein solches „Gerede" sehr gut zustatten kommen.

Verschiedene Einbrüche.

Dieser Tage drangen in das Tuchlager der Firma Spiegel und Krzyszek auf der Miarkistraße in Bielitz unbekannte Täter ein und stahlen mehrere Ballen Stoff im Werte von ca. 2000 Zloty. — Aus der Auslage des Geschäftes Jachimowicz in der Passage in Bielitz stahlen unbekannte Diebe Spielwaren und andere Artikel im Werte von 100 Zloty.

In beiden Fällen hat die Polizei die Verfolgung der Täter aufgenommen.

Wohin am Samstag?

Samstag, den 21. Januar 1939,

Faschings-Unterhaltung

des ASV „Eintracht" im Saale des Herrn Genser in Nikelsdorf. Beginn 8 Uhr abends.

An alle Genossen und Sympathiker ergeht die Einladung, dieses Fest zahlreich zu besuchen.

Die Vereinsleitung.

Messerstecherei auf dem Bielitzer Bahnhof

Am Montag spielte sich in der Nähe des Bielitzer Bahnhofes ein aufregender Vorfall ab, der eine große Menschenansammlung verursachte. Ein gewisser Johann Wisniewski aus Lodz besuchte in Begleitung seiner zukünftigen Schwägerin, Frau N., seine Braut, welche in Bielitz beschäftigt ist. Als sie sich auf dem Wege zum Bahnhof befanden, kam plötzlich der Mann der N., von dem sie getrennt lebt, und versetzte, wahrscheinlich von Eifersucht gepackt, dem Wisniewski mehrere Messerstiche in den Rücken. Nach vollbrachter Tat flüchtete er und konnte nicht mehr eingeholt werden. Die Rettungsgesellschaft überführte den Verletzten in das Spital, wo seine Verletzungen als schwer bezeichnet wurden, da ein Lungenflügel durchbohrt wurde. Die Polizei hat die Verfolgung des Täters aufgenommen.

Oberschlesien

Neuer Bürgermeister in Tarnowitz

Auf die Gerüchte, daß der bisherige Landrat von Rybnik, Wyglenda, seinen Staatsposten aufgeben werde, um einen Posten als Direktor bei einer der neuzugründenden Plessischen Aktiengesellschaft zu übernehmen, brachte die „Polska Zachodnia" seinerzeit die Meldung, der bisherige Bürgermeister von Tarnowitz, Fritz Anteš, werde den freigewordenen Posten des Landrats von Rybnik übernehmen. Nunmehr steht fest, daß Landrat Wyglenda als Verwaltungsdirektor zur Plessischen Bergbau-Aktiengesellschaft übergeht. Im Zusammenhang damit will die „Polonia" wissen, daß Bürgermeister Anteš schon in den nächsten Tagen aus dem Rathaus der alten Freien Bergstadt ausziehen werde, um den freigewordenen Landratssessel in Rybnik zu besetzen.

Aus dem Gefängnis ausgebrochen.

Vor einiger Zeit wurden die Berufseinbrecher Johann Krawczyk und Franz Struzyk in das Gerichtsgefängnis in Nikolai eingeliefert. Nicht lange darauf versuchten die beiden auszubrechen, doch konnte ihr Vorhaben rechtzeitig bemerkt werden. Am Dienstagmorgen gelang es ihnen aber dennoch, die goldene Freiheit zu erlangen. Sie hatten in ihrer Zellenwand ein Loch ausgestemmt, durch das sie herauskrochen. Bis jetzt konnten die Flüchtlinge nicht eingefangen werden.

Verhaftung im Gerichtssaal.

Die Erweiterte Strafkammer in Rybnik verhandelte gegen den Bruno Krosny aus Krostoschowitz wegen Vergewaltigung von zwei 14jährigen Schulmädchen. Der Wüstling, der sich bereits in Haft befindet, wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt und abgeführt. Eine Zeugin, die des Meineids verdächtig schien, wurde im Gerichtssaal verhaftet und gleichfalls abgeführt.

Beim Schlitteln ertrunken

In der Nähe der Volksschule 15 auf der 3. Maistraße in Chorzow ereignete sich am Dienstag kurz vor 8 Uhr ein tödlicher Unglücksfall. Mehrere Knaben liefen an den hinter der Schule liegenden Teich, um dort zu ſchlitteln. Der 10jährige Josef Osmanczyk hatte sich dabei zu weit hinausgewagt und war eingebrochen. Doch hielt er sich noch mit beiden Händen an der Eisdecke fest. Der achtjährige Josef Dombrowski eilte sofort auf den Verunglückten hinzu, um ihn herauszuziehen. Dabei brach er selbst ein, hielt sich aber ebenfalls noch am Eisrand fest. Auf die Hilferufe der übrigen Knaben lief der 16jährige Gerhard Siedlaczek hinzu, der Osmanczyk ans rettende Ufer bringen konnte. Als er sich wieder umwandte, um auch den anderen Knaben zu retten, war von diesem nichts mehr zu sehen. Ihn hatten die Kräfte verlassen, wobei er unterging und unter der Eisdecke abgetrieben wurde. Erst zwei Stunden später konnte seine Leiche geborgen werden.

In den Flammen umgekommen

Wie erst jetzt bekannt wird, verunglückte dieser Tage in Weihndorf, Kreis Ratibor, das fünf Jahre alte Töchterchen der Frau Bogdon. Während Frau Bogdon nach ihrer Rückkehr von der Arbeitsstelle einen kurzen Besorgungsweg machte, wollte das Kind einen Topf mit Milch auf den Ofen zum Kochen zustellen. Dabei kam es dem Feuerloch zu nahe. Die Kleider gingen in Flammen auf, wobei das Kind tödliche Brandverletzungen erlitt.

In Lohnitz, Kreis Rybnik, hatte sich in einer der letzten Nächte die Ehefrau Emilie Kolbe der Kälte wegen in der Nähe des eisernen Ofens ein Lager zurecht gemacht und legte sich schlafen. Durch herausfallende glühende Kohle fingen die Kleider der Schlafenden Feuer und diese erwachte erst, als sie bereits von Flammen umringt war. Auf die Hilferufe der Frau eilte ihr Ehemann herbei und erstickte die Flammen mit Decken. Die Frau hatte so schwere Brandwunden erliten, daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußte